12\_2019/01\_2020

# einBLICK





# Inhalt

"Heimkehr"	3
Gottesdienste	13
Sternsinger	17
Kinder/Jugend	19
Senioren	22
Kirchenmusik	23
Gemeinde	24
Soziales	25
Bildung	28
Eine-Welt	31
Ökumene	32
Leben	34
Gottesdienste	35
Termine	40
Impressum/Infos	42
AusBLICK	44

# Kurzwahl

Pfarrbüro St. Johannes 07191-68652

Pfarrbüro Christkönig 07191-69106

Pfarrer Wolfgang Beck 07191-68652

Pastoralreferentin Daniela Mangold 07191-953777

Gemeindereferentin Carmen Walter 07191-732603

Kirchenmusiker Reiner Schulte 07191-732604

#### **Editorial**

Mit Heimkehr verbinden sich in uns verschiedene Bilder. Eines davon ist sicher Weihnachten Für viele von uns ein Familienereignis und auch ein inneres Sehnsuchtsbild. Heimkehren heißt, jetzt ist getan, was getan sein musste und alles hinter sich lassen, was war, ankommen, geliebt werden, ohne aufgerechnet zu bekommen. Dafür steht auch Weihnachten: Die Gnade Gottes hat uns endgültig besucht und wir dürfen uns ein wenig heimatlich fühlen vor der Krippe, in der Gott den Menschen so annimmt wie er ist. Aber es gibt auch andere Erfahrungen, etwa solche, die Franz Kafka macht und fürchtet: Das Nicht-Erwartet-Werden oder die Vorwürfe über das Nicht-Gerecht-Werden oder auch des Keine-Heimat-Habens. An Weihnachten werden wir melancholisch und andererseits sind überzogene Erwartungen in den Familien da. so dass manchmal der Krach vorprogrammiert ist. Wir möchten Sie einladen in die Kirche zu kommen, sich ein wenig bei Jesus auszuruhen, zu singen und in Stille zu beten und sich hier ein wenig Heimkehr schenken zu lassen. Und dann gehen Sie es locker an, erwarten Sie nicht zu viel voneinander, nehmen Sie wie Jesus einander an, egal was ist. Legen Sie nicht zu viel Wert auf Geschenke Planen Sie nicht alles bis ins Detail und vertrauen Sie darauf, dass Gott Sie besucht. Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben im Namen des Pastoral- und des Redaktionsteams frohe und gesegnete Weihnachten und einen guten Anfang im Neuen Jahr.

**Wolfgang Beck** 



Ich bin zurückgekehrt, ich habe den Flur durchschritten und blicke mich um. Es ist meines Vaters alter Hof. Die Pfütze in der Mitte. Altes. unbrauchbares Gerät, ineinander verfahren, verstellt den Weg zur Bodentreppe. Die Katze lauert auf dem Geländer. Ein zerrissenes Tuch, einmal im Spiel um eine Stange gewunden, hebt sich im Wind. Ich bin angekommen. Wer wird mich empfangen? Wer wartet hinter der Tür der Küche? Rauch kommt aus dem Schornstein, der Kaffee zum Abendessen wird gekocht. Ist dir heimlich, fühlst du dich zu Hause? Ich weiß es nicht, ich bin sehr unsicher. Meines Vaters Haus ist es. aber kalt steht Stück neben Stück, als wäre jedes mit seinen eigenen Angelegenheiten beschäftigt, die ich teils vergessen habe, teils niemals kannte. Was kann ich ihnen nützen, was bin ich ihnen und sei ich auch des Vaters. des alten Landwirts Sohn Und ich wage nicht an die Küchentür zu klopfen, nur von der Ferne horche ich, nur von der Ferne horche ich stehend, nicht so. dass ich als Horcher überrascht werden könnte. Und weil ich von der Ferne horche, erhorche ich nichts, nur einen leichten Uhrenschlag höre ich

oder glaube ihn vielleicht nur zu hören, herüber aus den Kindertagen. Was sonst in der Küche geschieht, ist das Geheimnis der dort Sitzenden, das sie vor mir wahren. Je länger man vor der Tür zögert, desto fremder wird man. Wie wäre es, wenn jetzt jemand die Tür öffnete und mich etwas fragte. Wäre ich dann nicht selbst wie einer, der sein Geheimnis wahren will.

Franz Kafka (Heimkehr, 1920)

# Heimkehr - bei Kafka und Jesus

Kafkas Erzählung wirkt irritierend. Das Ich, ob Mann oder Frau, Tochter oder Sohn, das hier auf den Hof des Vaters zurückkommt, erlebt das Zuhause fremd, kalt, niemand erwartet die heimkehrende Person. Das irritiert, weil meistens der Herkunftsort, der Ort der Kindheit mit schönen Erfahrungen erinnert wird. Anders in der gleichnishaften Erzählung bei Kafka: Das Ich fühlt sich von den im Haus beim Kaffee Sitzenden ausgeschlossen und traut sich nicht, an die Tür des Vaterhauses zu klopfen. Irritierend auch, dass in der Erzählung kei-

ne Gründe für das Gefühl der Fremdheit genannt werden. Hier können wir uns als Leserin, als Leser Verschiedenes denken: Wenig liebevolle Eltern oder ein aufmüpfiges Kind, das die Bindungen gekappt hatte. Kafka erzählt von solchen Gründen nichts. Für Kafka bleibt der Einzelne ohne Kontakt, ohne Vertrauen auf Mitmenschen – er lebt als Fremder in der Welt. Diese Erfahrung soll die Situation des Menschen in der Modernen verdeutlichen

Die Erzählung Kafkas lese ich vor Jesu Gleichniserzählung "Vom gütigen Vater" (Luk. 15,11-25); die Erzählung hat auch einen viel bekannteren Titel "Gleichnis vom verlorenen Sohn". Der Sohn fordert sein Erbe und zieht in die Welt. Das macht ihn mir sympathisch, denn er will, ausgestattet mit den Gaben des Elternhauses, seinen Weg gehen. Auf dem Weg scheitert die Person, ob Tochter oder Sohn, Das Kind des Großbauern muss jetzt Dienste leisten, die noch nicht mal ausreichen, um satt zu werden In der Situation erinnert sich das Kind, dass die Bediensteten des Vaters ausreichend mit Lebensmittel versorgt werden. Der Sohn, von dem Jesus erzählt, will zurück zu seinem Vater, nicht als Sohn, sondern als Bediensteter. Der Sohn erkennt seinen Fehlverhalten an. akzeptiert, dass er seine Rolle als Großbauer verspielt hat. Aber er hat so viel Vertrauen in seinen Vater, dass er seinen verlorenen Sohn nicht zurückweisen, sondern als Bediensteten

einstellen wird. Mit dieser Einstellung zeigt der Sohn eine Größe, die ich bewundere. Die Größe zeigt auch, wie groß Jesus von uns Menschen denkt. Jesus traut uns zu, dass wir zu unserem Versagen stehen. Warum dachte Jesus so groß von uns Menschen? Da bekommt die andere Überschrift für Jesu Erzählung "Gleichnis vom gütigen Vater" ihre Bedeutung. Im Gegensatz zu Kafkas Erzählung läuft in Jesu Erzählung der Vater auf den heimkehrenden Sohn zu, umarmt ihn und feiert für den Heimkehrer ein Fest.

Und wo stehen wir Menschen heute? Mit Kafka in der Umbruchsituation vom 19. zum 20. Jahrhundert? Mit Jesus vor 2000 Jahren? Oder in der Umbruchsituation vom 20. zum 21. Jahrhundert? Kafkas Erzählung hat für uns heute eine wichtige Bedeutung. Denn in der schnelllebigen Welt verlieren gemeinsame Werte, vertraute Verhaltensweisen, die von einer Mehrheit in der Gesellschaft gelebt werden, an Bedeutung. Die Erfahrung verunsichert viele Menschen, sie fühlen sich fremd in ihrer Welt.

Kann Jesus mit seiner 2000 Jahre alten Geschichte uns heute noch etwas sagen, obwohl er unsere Welt nicht kennt? Meine Antwort: Kafka hat die Welt beschrieben, die den einzelnen Menschen isoliert, ihm die Gemeinschaft raubt. Isoliert und ohne Gemeinschaft fühlt sich der Mensch fremd in seiner Welt. Jesus hat den Menschen



beschrieben, der in der Gemeinschaft lebt. Nicht Isolation und Misstrauen, sondern Vertrauen und Kommunikation kennzeichnen das Leben in Gemeinschaft.

Jesus ermutigt, mit Menschen gut zusammen zu leben. Das nennen wir in unserem Kulturkreis Humanismus, auch Tradition des christlichen Abendlands.

Als Christen und Christinnen sehen wir in Jesu Erzählung vom "Gütigen Vater" einen Hinweis auf das, was wir im Hier und Jetzt in einer guten Gemeinschaft erleben können und im Jenseits erleben werden: Einen gütigen Gott....

Zu dem gütigen Gott werden – so glauben wir – alle Menschen heimkehren zu einem, wie Jesus sagt, großen Festmahl!

Josef Klein

#### Heimkehr in der Bibel

Das hebräische Wort für "zurückkehren", "heimkehren" gehört zu den am häufigsten vorkommenden Verben des Alten Testaments. Dabei wird sowohl von einer physischen Rückkehr an einen geographischen Ort als auch im übertragenen Sinn von einer inneren Rückkehr zu einem Ausgangspunkt oder Ausgangszustand gesprochen. In manchen Fällen lassen sich die beiden Aspekte nicht voneinander trennen.

Ein Beispiel dafür ist die Geschichte des Jakob. Durch List und Betrug erschleicht er sich den Segen seines Vaters und das damit verbundene Erstgeburtsrecht und flieht danach aus Angst vor der Rache seines Bruders Esau zu seinem Onkel. Erst 20 Jahre später entschließt er sich heimzukeh-

ren. Voller Angst benachrichtigt er seinen Bruder. Die Nacht vor der Begegnung der beiden zeigt, dass er sich verändert hat. Am Fluss Jabbok ringt er mit einem Unbekannten und bittet, ja er verlangt, von ihm gesegnet zu werden – er, der sich einst den Segen seines Vaters erschlichen hat. Der Unbekannte gibt ihm einen neuen Namen: Israel (Gottesstreiter). Jakob weiß um seine Schuld dem Bruder gegenüber und bittet ihn um Vergebung. Die Brüder versöhnen sich.

Eine Heimkehr, die mit Lebensgefahr verbunden ist. steht Mose bevor. als er am brennenden Dornbusch von Jahwe zum Pharao geschickt wird, der ihn wegen Mordes an einem Ägypter suchen lässt, um ihn zu töten. Mose ist am Hof des Pharao aufgewachsen und von der Tochter des Pharao wie ein eigenes Kind aufgezogen worden, aber durch die Tötung des Ägypters hat er sich auf die Seite seiner Stammesbrüder gestellt. Mit wie viel Angst wird er wohl diese Heimkehr angetreten haben! Trotzdem gehorcht er dem Befehl Jahwes und geht zum Pharao, um diesem zu verkünden, dass er das Volk Israel heimführen soll in das Land, aus dem einst Josef, seine Brüder und sein alter Vater Jakob aufgebrochen sind. Was nun folgt, ist eine lange Geschichte der Heimkehr, die das Volk mit Gottes Hilfe zu Ende bringt.

Um Rückkehr aus der Diaspora geht es auch im Buch Rut Flimelech und seine Frau Noomi sind mit ihren beiden Söhnen wegen einer Hungersnot von Juda nach Moab gezogen. Dort stirbt Elimelech. Seine Frau bleibt mit ihren Söhnen 10 Jahre lang in Moab. Die Söhne nehmen sich moabitische Frauen, Orpa und Rut, Dann sterben auch die beiden Söhne, und Noomi will in ihr Heimatland zurückkehren. Sie drängt ihre Schwiegertöchter, zu ihren Eltern zurückzugehen, doch Rut will ihre Schwiegermutter nicht verlassen. "Wohin du gehst, dahin gehe auch ich. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott." (Rut 1,16)

Rut wird in der neuen Heimat voll integriert, sie ist zusammen mit Noomi "heimgekehrt".

Anders als in den Schriften des Alten Testaments haben Land bzw. Heimat und Heimkehr im Neuen Testament eine völlig andere Bedeutung. Schon bei dem 12-jährigen Jesus wird deutlich, dass er unter Heimat etwas anderes versteht als seine Eltern. Maria und Josef wollen nach der Wallfahrt. zum Tempel in Jerusalem nach Hause zurückkehren und suchen voller Angst und Sorge ihren Sohn. Sie finden ihn schließlich im Tempel und bekommen den bedeutungsvollen Satz zu hören: "Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meinem Vater gehört?" (Lk 2, 49) Seine besondere Beziehung zum Tempel zeigt sich später noch einmal, als er die Händler und Geldwechsler hinaustreibt: "In der Schrift steht: Mein Haus soll ein Haus des Gebetes sein. Ihr aber habt daraus eine Räuberhöhle gemacht." (Lk 19, 45) Als Jesus als Wanderprediger durch das Land zieht, sagt er von sich selbst: "Der Menschensohn hat keinen Ort, wo er sein Haupt hinlegen kann." (Mt 8,20) Es findet sich keine Stelle in der Bibel, wo von Jesu Heimkehr in sein Elternhaus die Rede ist. Für ihn ist seine wirkliche Heimat bei seinem himmlischen Vater Im Gleichnis vom verlorenen Sohn schildert er die Heimkehr, bei der er vom Vater liebevoll, verzeihend und freudig empfangen wird. (S. Artikel von Josef Klein, Kafka und Jes.) In den Abschiedsreden spricht er von "den vielen Wohnungen im Haus des Vaters" (Joh 14,2), wo er hingehen wird, um einen Platz für die Jünger vorzubereiten. Die Heimkehr zum himmlischen Vater erfüllt ihn mit Freude: "Wenn ihr mich lieb hättet, würdet ihr euch freuen. dass ich zum Vater gehe." (Joh 14, 28) Das Land der Verheißung ist für ihn das Reich Gottes, ein Reich des Friedens und der Freude.

Erika Hien

Die beiden nachfolgenden Texte wurden im ökumenischen Gottesdienst für die Opfer von Flucht und Vertreibung am 22.6.2019 im Deutschordensmünster Heilbronn vorgetragen. Die Leitung des Gottesdienstes hatte Bischof Dr. Gebhard Fürst und der ev. Landesbischof Dr. h.c. Otfried July.

Mehr erfahren Sie über das Schicksal der Donauschwaben aus Jugoslawien unter: www.donauschwaben-ooe.at; Link: DOKU-Wildmann und Backnanger Jahrbuch 2014, Seite 193 bis 205.

#### Ein Vertriebener

Wir, meine Frau und ich, sind Deutsche bzw. Donauschwaben aus der früheren katholisch geprägten deutschen Gemeinde Filipowa in der Batschka, im ehemaligen Jugoslawien.

Im Oktober 1944, ich war damals sieben Jahre alt, erlebte ich den Einmarsch der Roten Armee und danach die Machtübernahme durch die Tito-Partisanen. Der Antifaschistische Rat der Volksbefreiungsarmee erklärte alle Deutschen zu Volksfeinden Jugoslawiens. Dies bedeutete den Entzug aller Bürgerrechte und völlige Enteignung.

Freilich ringt jeder, der Trübsal duldet, nach Heimkehr. (Homer)



Die Folge war die ethnische Säuberung Jugoslawiens in mehreren Etappen. Am 25. Nov. 1944 erlebte ich, wie 212 männliche Bewohner unseres Geburtsortes ohne Anklage oder gerichtliches Urteil willkürlich festgenommen, gefoltert und ermordet wurden. Darunter war auch mein Vater und weitere nahe Verwandte

Am 31. März 1945 wurde die Restbevölkerung aus ihren Häusern getrieben, die Kranken und nicht Gehfähigen mussten zurückgelassen werden. Ich sehe heute noch die Elendskolonnen, in die wir uns mit unseren Bündeln, Kinderwagen und Schubkarren einordnen mussten. Wir wurden auf ein freies Feld getrieben und mussten warten, bis man uns in Viehwaggons ins Vernichtungslager Gakowa transportierte. In einen Ort mit urspr. knapp 2700 Einwohnern wurden nun 18.000 entrechtete deutsche Menschen getrieben. 10 - 14 Personen mussten sich oft ein Zimmer auf Strohlagern teilen,

Es gab dort keine regelmäßige Verpflegung, keine Hygiene, keine Medikamente und keinen Arzt, übervolle Notlatrinen, die Läuseplage war schrecklich. Die Menschen starben den Hungertod, an Seuchen, Erschöpfung, an Kälte und an den Folgen von Folterungen. Viele Kinder wurden zu Waisen. Die Kinder wurden von der Lagerverwaltung abtransportiert, Geschwister wurden getrennt und in Heime in ganz Jugoslawien verteilt. Sie sollten eine neue serbische Identität erhalten. Nach 2-jähriger Gefangenschaft in diesem Inferno konnten wir über die nahe gelegene ungarische Grenze fliehen, im Mai 1947 überschritten wir die österreichische Grenze in die Freiheit.

Im Jahr 1983 besuchte ich mit meiner Mutter und weiteren Verwandten zum ersten Mal die alte Heimat und die Stätte der Massengräber in Gakowa. In unseren ehemaligen Häusern wurden wir von den neuen Bewohnern sehr reserviert und mit Skepsis in unserem Geburtshaus empfangen, teilweise wurde uns dies auch verwehrt. Auf dem ehemals deutschen Friedhof wurden wir von Jugendlichen mit Steinen beworfen.

Nach diesen Erlebnissen wurde uns abermals bewusst, dass wir als Deutsche in diesem Land nicht willkommen sind.

Mein Vorsatz, dieses Land nicht mehr zu betreten, änderte sich mit der politischen Entwicklung in Serbien um die Jahre 2001 bis 2003. Die Ortsgemeinschaft unserer Heimatgemeinde in Deutschland und Österreich bemühte sich um Kontakte zur Gemeindeverwaltung unseres Geburtsortes, ein Dialog um die Errichtung einer Gedenkstätte begann. Von Personen der Öffentlichkeit in Serbien war immer wieder heraus zu hören: "Wir ehren unsere Toten und darum haben wir Verständnis, dass ihr gekommen seid. um euren Toten die Ehre zu erweisen "

Wir als Vertriebenengruppe haben die Erfahrung gemacht, dass vorurteilsfreie Begegnungen und Kennenlernen der Kultur und Lebensart unserer südöstlichen Nachbarn der Schlüssel für ein friedliches Miteinander sein können.

Adam Kupferschmidt

# Eine Spätaussiedlerin

Meine Kindheit ist ganz anders verlaufen als die meines Mannes, obwohl wir im gleichen Ort geboren wurden. Mein Vater, zwei Brüder meiner Mutter und die Brüder meiner Großeltern sind am 25. November 1944 ermordet worden. Ich war damals 1 Jahr alt. Danach lebten wir mit den Eltern meiner Mutter zusammen. Mein Großvater war führendes Mitalied der kirchentreuen Opposition gegen den Nationalsozialismus. Er wurde aus diesem Grunde von Hitler-Anhängern misshandelt und kam mit Juden und anderen Oppositionellen ins Gefängnis. Dies war der Grund, warum seine Familie nach kurzer Lagerinhaftierung wieder zurück ins Heimatdorf durfte. Unser Heimatort wurde 1946 mit Serben aus Kroatien besiedelt. Unser gesamter Besitz war konfisziert, in unser Haus durften wir zurück, es war aber ausgeräumt, es fehlten alle Möbel und Hausrat. Nur wenige Deutsche wohnten noch im Ort. unter ihnen auch 5 Ordensschwestern

Für meine Familie war dies ein sehr belastendes Leben, fremde Menschen, fremde Sprache, fremde Kultur, für mich war es normal, ich kannte nichts anderes. Ich habe mich mit den serbischen Kindern befreundet und bin bis zu meinem 13. Lebensjahr in die serbische Schule gegangen. Religionsunterricht haben uns die Schulschwestern in der Kirche

erteilt. Zur Erstkommunion sind wir mit dem Koffer zur Kirche gegangen und haben dort das weiße Kleid angezogen. Auf der Straße durfte kein Symbol oder Zeichen der Religion gezeigt werden. An Weihnachten wurde streng darauf geachtet, dass wir den Unterricht besuchten. Deutsch haben wir nur zu Hause gesprochen auf der Straße nur Serbisch

1956 als wir das Land mit der Fisenbahn verlassen haben, kam ein Beamter in Uniform in den Zug und hat Deutsch gesprochen, dies war für mich ein tiefes Erlebnis. Von der Dorfbevölkerung waren wir geachtet und wir haben ihre Wertschätzung gespürt. Vor der kommunistischen Verwaltung waren wir ohne Rechte. Hier ein Beispiel: Als die erste Ordensschwester 1953 das Dorf verlassen hat, haben meine Großeltern in ihrem Haus eine Abschiedsfeier gestaltet, zu welcher die noch im Ort lebenden Deutschen eingeladen waren. Am nächsten Tag kam die Geheimpolizei und hat meinen Großvater und 2 weitere Männer mitgenommen. Sie kamen für 3 Tage ins Gefängnis wegen Abhaltung einer politischen Veranstaltung. Um die Religion, die deutsche Kultur und Sprache in der Familie für weitere Generationen zu erhalten, haben wir das Land verlassen. Obwohl wir keine Rechte hatten. mussten wir die Staatsbürgerschaft abbezahlen (3 Monatsgehälter pro Person), unseren Haus- und Grundbesitz mussten wir dem Staat entschädigungslos schenken.

Meine Kontakte zu den Schulfreunden sind bis heute erhalten und ich erlebe eine herzliche Gastfreundschaft. Diese Kontakte haben es ermöglicht, dass wir die Genehmigung zur Errichtung einer Gedenkstätte für die 212 Ermordeten bekamen. Das Gelände der Massengräber durfte bis 2003 nicht betreten werden. Zur Einweihung kamen ca. 500 Angehörige und deren Nachkommen aus aller Welt, auch einige meiner serbischen Schulfreunde nahmen teil. Die Einweihung fand unter der Leitung von Emeritus Erzbischof Zollitsch statt. Unter den Ehrengästen war auch der orthodoxe Bischof der Region, der apostolische Nuntius des Vatikans in Belgrad sowie weitere 5 Bischöfe. Der Präsident des Parlamentes der Woiwodina sprach Worte der Entschuldigung für das den deutschen Mitbürgern zugefügte Leid. Er sprach diese Worte in Serbisch, Deutsch und Ungarisch.

Nach dieser Einweihungsfeier wurden von vielen Besuchern Kontakte zur Dorfbevölkerung geknüpft. Inzwischen waren schon 2-mal serbische Jugendliche zu Besuch.

Ich bin dankbar, dass ich die 2 Welten erleben durfte und eine Möglichkeit habe einen Beitrag zum Brückenbau einzubringen - für eine friedliche Zukunft

Agnes Kupferschmidt

# Heimkehr für Jugendliche

Wir haben die diesjährigen Firmlinge gefragt, was Heimkehr für sie bedeutet. Hier einige Antworten:



# "Heimkehr", Franz Blei

Die Heimkehr zu mir selbst! O Kind, und Glück, Und kleines Wort, und Streicheln einer Hand, Sieh wie ich komme, bald bin ich zurück. Die Heimkehr zu mir selbst ... ein fremd'res Land Ersah in meiner Fremde nie mein Blick, Als Fremdes ich in dieser Heimat fand.

# Heimkehr in der Sprache

Im allgemeinen Sprachgebrauch bedeutet Heimkehr die Rückkehr nach Hause, an den Heimatort - möglicherweise nach einer längeren Reise, nach einem Besuch oder einem besonderen Ereignis. Man ist oft erstaunt, wenn nach längerer Abwesenheit noch alles so ist, wie es bei der Abfahrt war, oder freut sich z.B., wenn die Wohnung zur Heimkehr anlässlich eines Festtages geschmückt wurde. Wer mit leeren Händen heimkehrt, war vielleicht erfolglos und sieht die Heimkehr in einem ganz anderen Licht

Daneben gibt es auch "Heimkehr" als Zurückkehren in die Heimat aus der Emigration, aus dem Krieg oder aus Gefangenschaft. Zum Beispiel wurden "Heimkehrer" aus dem Zweiten Weltkrieg im Heimkehrergesetz von 1950 (aufgehoben 1991) genau benannt und die ihnen zukommende Unterstützung wurde gesetzlich festgelegt. Den Titel "Heimkehr" findet man bei einer ganzen Reihe literarischer Werke. Beispiele sind unter anderem:

Der Roman "Heimkehr" vom Schweizer Autor Thomas Hürliman von 2018. Er beschreibt - wie er es selbst formuliert – "die uralte Geschichte vom verlorenen Sohn, der heimkehrt zum verlorenen Vater".

2015 erzählt Toni Morri-

son in "Heimkehr - Die Kraft der Wahrheit", wie ein Überlebender des Koreakrieges in den Fünfzigerjahren die soziale Trennung der gesellschaftlichen Gruppen erlebt und ein Familiengeheimnis enthüllt. Bernhard Schlink verfasste 2006 eine Erzählung über die Heimkehr eines deutschen Soldaten aus Sibirien. Rosamunde Pilcher schrieb 1995 in "Heimkehr" über eine junge Frau, die in einem Internat untergebracht wird, im Zweiten Weltkrieg im Marinehilfskorps dient und nach Kriegsende schließlich ihre Liebe wiederfindet und heimkehren kann. Im Nachlass von Franz Kafka findet man die kurze Parabel "Heimkehr" von 1920. Darüber schreibt Josef Klein in seinem Artikel Genaueres Hermann Hesse behandelt 1912 in seiner Erzählung "Die Heimkehr" eine besondere Liebesgeschichte, in der zwei gesellschaftliche Außenseiter ein Weltenbummler und eine Witwe im jeweils anderen eine neue Heimat finden

Ein berühmtes Schauspiel von Harold Pinter heißt auf Deutsch "Die Heimkehr"; im englischen Original "The Homecoming" (1965). Es gilt als surreales, teils absurdes Theaterstück, das ständige Machtkämpfe innerhalb einer Familie behandelt, die nicht zuletzt durch die Heimkehr eines Sohnes und dessen Ehefrau weiter vertieft werden. Mit "homecoming" bezeichnet man auch eine besondere

Veranstaltung an einer High School, einem College oder einer Universität in den USA, das für ehemalige Studierende mit Festumzügen, besonderen Sportveranstaltungen, Bällen etc. meist im Herbst gefeiert wird. Für sie ist der Studienort ein wichtiges "Heim", an das man einmal im Jahr gerne zurückkehrt. "Heimkehr" ist auch hier etwas Besonderes.

Barbara Wangler

Es ist ein melancholisches Lied, das Lied von der Heimkehr. (Theodor Storm)



#### **Im Advent**

Rorategottesdienste: mittwochs im Dezember um 6.30 Uhr in Christkönig, freitags um 6.00 Uhr in Johannes, jeweils anschließend Frühstück.

Evensong: Mi., 11.12. in St. Johannes Lebendiger Adventskalender: vom 1.–23. Dezember in Maubach, Sachsenweiler, auf der Maubacher Höhe und in der Innenstadt (am 9.Dezember in der Johanneskirche).

Ökumenisches Hausgebet im Advent: Montag, 9. Dezember um 19.30 Uhr laden die Glocken ein dieses Gebet in der Familie oder mit Nachbarn zu beten (ein Gebetszettel liegt dieser Ausgabe bei, weitere sind an den Schriftenständen)

Friedenslicht von Betlehem: in den Gottesdiensten am 4. Advent (21./22.12.)
Bußfeier: Sonntag 22. Dezember um 18.00 Uhr in Christkönig
Beichtgelegenheiten:
Di., 17.12. um 18.00 Uhr in Johannes
Fr., 20.12. um 18.00 Uhr in Christkönig
Samstag, 21.12. um 14 Uhr in Johannes und um 15 Uhr in Christkönig

Wolfgang Beck

#### **An Weihnachten**

- Dienstag, 24. Dezember um 15.00 Uhr Krippenfeier mit Singschule in Christkönig
- •um 17.00 Uhr Krippenfeier in Johannes
- 19.00 Uhr Christmette in Christkönig
- •22.00 Uhr Christmette in Johannes
- Mittwoch, 25. Dezember
   9.00 Uhr Hirtenmesse in Christkönig mit Zithermusik
- 10.30 Uhr Hochamt in Johannes mit der Chorgemeinschaft
- 18.00 Uhr Vesper mit Schola
- Stephanstag, 26. Dezember
   9.00 Uhr Eucharistie in Johannes
   10.30 Uhr Eucharistie in Christkönig

# Gottesdienste Weihnachtszeit

# Weg zur Krippe 2019

"Frieden!" Unter diesem weihnachtlichen Motto steht der diesjährige
Weg zur Krippe, auf dem wir verschiedenen Friedensboten begegnen: Angefangen bei Jesaja, der die Geburt
des Fürsts des Friedens prophezeit,
über Marias Magnificat und die Frieden verkündenden Engel auf dem
Feld kommen wir schließlich bei unserer Friedenssehnsucht heute an, die
im Friedenslicht aus Bethlehem sichtbar wird

An den vier Adventssonntagen feiern wir dazu in beiden Gemeinden Familiengottesdienste bzw. eine Kinderkirche und laden alle Kinder ab dem Kleinkindalter mit ihren Eltern und Geschwistern herzlich ein:

- 1. Advent (1.12.) um 10.30 Uhr: Familien-Eucharistiefeier mit Kindergarten in St. Johannes
- 2. Advent (8.12.) um 10.30 Uhr: Familien-Eucharistiefeier in Christkönig
- 3. Advent (15.12.) um 10.30 Uhr: Kinderkirche im Gemeindehaus St. Johannes
- 4. Advent (22.12.) um 10.30 Uhr: Familien-Eucharistiefeier mit Überbringung des Friedenslichtes aus Bethlehem in Christkönig

Wir freuen uns auch über Wegbegleiter, die nur einen Teil des Weges mit uns gehen können und unterwegs "dazustoßen"!

Andrea Batzel-Kremer

# Drei Kinder folgen einem Stern

Lebendiger Adventskalender in Backnang Süd.

Welche Kinder? Und vor allem: Welcher Stern? Und ist es wirklich nur EIN Stern? In 23 Geschichten an 23 Abenden werden wir die Antworten auf diese Fragen erfahren und mit den drei Kindern zusammen spannende Abenteuer erleben. Jeden Abend vom 1-23 Dezember um 18 Uhr laden wir herzlich ein, zur Ruhe zu kommen und uns gemeinsam auf den Weg durch den Advent zu machen - mit einer Geschichte und schönen Liedern Jeden Abend werden wir vor oder in einem anderen Gebäude zu Gast sein. Die jeweiligen Treffpunkte entnehmen Sie bitte den ausgehängten Plakaten oder unserer Homepage.

Caroline Fehr, Daniela Mangold

# Gottesdienste Weihnachtszeit

# Nikolausfeier für Familien



Familien mit Kindern im Kindergartenund Grundschulalter sind herzlich zur Nikolausfeier

am Samstag, 7. Dezember 2019 um 16.00 Uhr in das Gemeindehaus St. Johannes (Lerchenstr. 18) eingeladen.

Natürlich freut sich der Heilige Nikolaus, wenn ein Kind ein Gedicht aufsagen möchte oder auf einem Instrument allen etwas vorspielt. Zum Abschluss der Feier gibt es Kinderpunsch und Hefezopf. Der Nikolausabend endet gegen 17.30 Uhr.

Carmen Walter

# "Cafe Sonnenschein"

Das Team vom "Cafe Sonnenschein" lädt herzlich zu einem Adventsgottesdienst mit an Demenz erkrankten Menschen und ihren Angehörigen am Dienstag, 10. Dezember, 14.30 Uhr in die Kapelle der Christkönigskirche ein. Anschließend gibt es im Gemeindehaus Kaffee und Kuchen.

Carmen Walter

# Krippenfeiern an Heiligabend

Am 24. Dezember führt die Kath. Singschule um 15.00 Uhr das Krippenspiel "Im Jahre Null" in Christkönig auf (siehe Artikel Kirchenmusik).

In St. Johannes findet der Gottesdienst mit Krippenspiel um 17.00 Uhr statt; das Krippenspiel dort bereitet Sabine Heeß mit vielen Kindern vor.

Allen Schauspielern, Sängern, Musikern, Kostümbildern, Kulissenbauern und fleißigen Helfern sei an dieser Stelle schon herzlich gedankt!

Carmen Walter

# "Synodaler Weg" beginnt

Der von den Bischöfen mit dem Zentralkomitee der Katholiken gemeinsam geplante "synodale Weg" der katholischen Kirche in Deutschland beginnt mit dem Advent. Er ist wichtig, um innerkirchlich einen guten gemeinsamen Weg zu finden, damit sich alle Gläubigen weiterhin in der katholischen Kirche zu Hause fühlen und engagiert die Kirche mitgestalten. Und damit wir auch in der heutigen Zeit unseren Glauben authentisch bezeugen können. Es ist wertvoll, für dieses Anliegen zu beten.

Aufgrund der Bedeutung des "synodalen Wegs" wollen wir am 3. Adventssonntag (15.12.) in der

# Gottesdienste Weihnachtszeit

Eucharistiefeier um 10.30 Uhr das gute Gelingen des "synodalen Weges" thematisieren und dafür beten. Wir bitten Sie alle, mit uns im Gottesdienst oder wo Sie gerade sind für dieses Gelingen zu beten.

# Wortgottesfeier - mal anders

Zu unserer 3. "Wortgottesfeier – mal anders" laden wir Sie herzlich am Samstag, den 28.12.2019 um 18 Uhr nach Christkönig ein! Thematisch wird es um Weihnachten gehen – lassen Sie sich überraschen!

In diesen Feiern wollen wir die Gemeinschaft aller Teilnehmenden bestärken und jedes Mal unterschiedliche Impulse setzen. Am Ende sind alle herzlich eingeladen miteinander mitgebrachte Kleinigkeiten zu essen, zu trinken und ins Gespräch zu kommen!

Monika Schwartz

# Taizé-Gottesdienst an Neujahr

Zum Einstieg in das neue Jahr findet am Mittwoch, 1. Januar um 17 Uhr in der Pauluskirche in der Feldkircher Straße 27 in Maubach ein ökumenischer Gottesdienst zum Jahreswechsel/Neujahr im Taizé-Stil statt. Dieser Gottesdienst ist ein Angebot für Menschen, die an Neujahr ausschlafen wollen. Er enthält weder Kommunion noch Predigt, dafür eine Zeit der Stille und viele meditative Lieder aus Taizé. Somit bietet der Gottesdienst eine gute Möglichkeit, das neue Jahr besinnlich zu beginnen. Begleitet wird er von einem Instrumental-Ensemble. Es schließt sich ein Ständerling an.

Klaus Herberts

# Friedensgebet mit der Singschule

Damals, kurz nach Ende des zweiten Weltkrieges, rief der Gründer der Pueri Cantores, der französische Abbé Fernand Maillet erstmals Knabenchöre zum musikalischen Gebet für den Frieden in der Welt zusammen.



Unter seinem Motto "Morgen werden alle Kinder der Welt den Frieden

Gottes singen" wurden diese Friedensgebete zur "Geburtsstunde" des weltweiten Chorverbandes Pueri Cantores, zu dem allein in der Diözese Rottenburg-Stuttgart 54 Chöre gehören. 20.000 junge Sängerinnen und Sänger in 470 Chören sind Mitglied im Deutschen Chorverband, einer der größten seiner Art weltweit. 35 Länder auf der ganzen Welt sind im Gesamtverband vertreten.

Wann immer sich Pueri Chöre zu einem Chortreffen versammeln, kehren sie zurück zu ihrem Ursprung. Im Zentrum eines jeden Treffens steht die Bitte um Frieden. Die Kath. Singschule möchte diese musikalischen Friedensgebete auch hier in Backnang in unsere Gemeinden bringen. Das erste Pueri-Friedensgebet findet am Samstag, 25.1.2020, um 18:00 Uhr in der Christkönigskirche statt und wird musikalisch vom Jugendchor CHORios gestaltet. Inhaltlich wird der Chor dabei von den neuen Firmbewerbern unterstützt Herzliche Einladung an die ganze Gemeinde!

Christiane Schulte

#### Gottes Herrlichkeit

Wie immer am letzten Sonntag im Januar, dem ökumenischen Bibelsonntag, feiern die Matthäus- und Christkönigsgemeinde am 26. Januar um 10:30 Uhr in der Christkönigskirche gemeinsam einen ökumenischen Gottesdienst. Das Thema des Bibelsonntags 2020 lautet: "Du zeigst uns deine Herrlichkeit". Es entstammt dem Buch Deuteronomium. Im Mittelpunkt des Bibelsonntags steht die gemeinsame, ökumenische Beschäftigung mit der Bibel, die als Grundlage des christlichen Glaubens die verschiedenen Konfessionen miteinander verbindet. Der Bibelsonntag möchte Impulse geben, die Bibel als

Inspirationsquelle für den Alltag immer wieder neu zu entdecken und darüber ins Gespräch zu kommen. Über die Quelle des christlichen Glaubens hinaus wirkt die Bibel in vielfältiger Weise: Biblische Texte begegnen in Zitaten, Sprichwörtern, Kunst und Literatur. Die Bibel kann jede/r lesen.

Wer bei der Vorbereitung des Gottesdienstes mitarbeiten will, möge sich bitte melden.

Klaus Herberts

# Sternsingeraktion 2020

"Segen bringen, Segen sein. Frieden! Im Libanon und weltweit"

So heißt das Leitwort der 62. Aktion Dreikönigssingen. Das aktuelle Beispielland ist der Libanon. Mit ihrem Motto machen die Sternsinger darauf aufmerksam, wie wichtig Frieden gerade für Kinder und Jugendliche überall auf der Welt ist. Bei Kriegen und Konflikten sind es vor allem die Jüngsten, die unter den Auswirkungen besonders leiden. Die Sternsinger wollen zeigen, dass jeder zu einem friedlichen Miteinander in seinem Umfeld beitragen kann. Ein respektvoller und unvoreingenommener Umgang miteinander macht auch eine Verständigung zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kulturen und Religionen möglich.

# Kinder/Jugend

Vom 3.-6. Januar 2020 werden die Sternsinger in Backnang durch die Straßen ziehen. Mit dem Kreidezeichen ..20\*C+M+B+20" bringen die Mädchen und Jungen in den Gewän-

dern der Heiligen Drei Könige den Segen "Christus segne dieses Haus" in die Häuser und sammeln für Not leidende Kinder in aller Welt. Seit dem Aktionsstart im Jahr 1959 wurden mehr als 74 400 Projekte für benachteiligte Kinder in Afrika. Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa unterstützt.

FRIFDE IM LIBANON UND WELTWELT AKTION DKEIKÄNIGSSINGEN

Unterstützen auch Sie diese großartige Aktion, indem Sie sich für einen Besuch der Sternsinger/innen anmelden, ein wenig Geld in deren Büchse geben oder auch als Begleiter/in einer Gruppe mitgehen.

#### St. Johannes:

In St. Johannes findet die Aktion vom 3. bis 6. Januar statt. Den Gottesdienst werden die Sternsinger/innen am

Sonntag, 5. Januar um 10:30 Uhr in der St.-Johannes-Kirche mitgestalten.

Freitag, 3.1. 2020, 9.30 -17.30 Uhr Aussendung der Sternsinger und Be-

> such im Pfarrhaus. Singen in den Geschäften der Innenstadt und Hausbesuche in der Innenstadt (zw. Bahnlinie und Murr), 12.00 Uhr Empfang bei der Stadt Backnang im Historischen Rathaus, Singen in Maubach

> Samstag, 4.1.2020, 9.30-17.30 Uhr Gebiet zw. Bahnlinie, Stuttgarter Straße und B14 (Maubacher Höhe), links und rechts der Weissacher Straße. und Gebiet links und

rechts der Aspacher Straße

Sonntag, 5.1.2020, 10.30 -17.30 Uhr Gottesdienst mit den Sternsingern, Singen in Heiningen, Waldrems und Sachsenweiler, im "Pflegestift am Langenbach"

Montag, 6.1.2020, 10.00-13.00 Uhr Singen in Schöntal, Germannsweiler und Stiftsgrundhof, im Haus am Berg, im Haus am Aspacher Tor und im Hospiz, Singen beim "Dreikönigstreffen der CDU" und in der "Alten Post". Mittagessen und gemeinsamer Abschluss im Gemeindehaus

Da nicht alle Gebiete flächendeckend besucht werden können, bitte unbedingt bis 1. Januar in die Liste in der Kirche eintragen oder vor Weihnachten im Pfarrbüro (Tel. 6 86 52) anrufen.

Die Proben für die Sternsinger/innen St. Johannes finden an folgenden Tagen statt: Mittwoch, 11.12.2019 von 16.30 bis 18.00 Uhr und Montag, 30.12. von 9.30 bis 11.00 Uhr im Gemeindehaus St. Johannes in der Lerchenstraße 18. Alle Sternsinger/innen sollten nach Möglichkeit an beiden Terminen teilnehmen.

Damit wir planen können, wann wir wie viele Gruppen haben, sollten sich alle Sternsinger/innen bis zum 11. Dezember im Pfarrbüro (Tel. 6 86 52) oder bei der ersten Probe anmelden. Anmeldungen werden über die Schulen verteilt und liegen in der Kirche und im Gemeindehaus aus.

#### Christkönig

In Christkönig sind die Sternsinger am Montag, 6. Januar 2020 unterwegs und gestalten an diesem Tag auch den Gottesdienst um 10.30 Uhr mit. Tragen Sie sich bitte bis 1.1. 2020 in die Liste in der Kirche Christkönig ein oder melden Sie sich auf dem Pfarrbüro Christkönig (Tel. 69106) an, wenn Sie den Besuch der Sternsinger wünschen.

Die Proben für die Sternsinger Christkönig sind am Montag, 30.12. 2019 von 15.00 - 16.30 Uhr und Samstag, 4.1.2020 von 10.00 – 12.00 Uhr im Gemeindehaus Christkönig (Elbinger Str.12). Die Sternsinger (ab Klasse 3) sollten sich bis zum 23.12 im Pfarrbüro Christkönig anmelden. Die Anmeldungen werden über die Schulen verteilt und liegen in den Kirchen aus.

> Sonja Block, Daniela Mangold, Toni Kulic,Carmen Walter

# Erstkommunionvorbereitung

Das Motto lautet: "In Gottes Hand geborgen"



Mit einem ersten Elternabend hat die Erstkommunionvorbereitung 2019/2020 begonnen. Weiter geht es mit einer Schnupperphase. Die Erstkommunionkinder sind mit ihren Familien eingeladen, in verschiedene Bereiche unseres Gemeindelebens hinein zu schnuppern. An einem Kennenlernnachmittag stimmen sich die

# Kinder

Kinder gemeinsam auf die Adventszeit ein. Dieser findet für die Kinder von Christkönig am Mittwoch, 4. Dez., um 16-18 Uhr im Gemeindehaus Christkönig statt. Für die Kinder von St. Johannes hat dieser bereits im November stattgefunden.

Nach den Weihnachtsferien beginnt die Gruppenphase. Bis April 2020 finden die wöchentlichen Kindergruppenstunden, welche von Eltern geleitet werden, immer mittwochs in St. Johannes von 15-17 Uhr und in Christkönig von 16.-18. Uhr in den Gemeindehäusern statt.

Das Motto wird die Kinder während ihrer Vorbereitungszeit bis zur Erst-kommunion hin begleiten. Nach jeder Gruppenstunde bekommen sie ein Familienblatt mit nach Hause, welches verschiedene Anregungen und Ideen für die Kommunionvorbereitung in der Familie enthält.

Thematische Elternabende, eine Kinderkirchenralley, die Schuhputzaktion und weitere Angebote begleiten die Vorbereitung.

Der Gemeinde stellen sich die Kinder von St. Johannes am Sonntag, 19.1.20 und die Kinder von Christkönig am Sonntag, 9.2.20 jeweils um 10.30 Uhr in den Gottesdiensten vor.

Das Fest der Erstkommunion feiern wir in St. Johannes am 18. und 19.

April 2020 jeweils um 10.00 Uhr; in Christkönig feiern wir Erstkommunion am 26. April 2020 um 10.00 Uhr.

Carmen Walter

# Firmung 2020

Mit dem Infoabend am 20. November startete die diesjährige Firmvorbereitung in ihre erste Phase. Interessierte Jugendliche und Eltern hatten Gelegenheit, sich über die Firmvorbereitung zu informieren und sich gegenseitig ein Stück kennenzulernen. In den kommenden Wochen werden die Firmbewerber in Form von Projekten in verschiedene Gruppen hineinschnuppern und sich an dem ein oder anderen Punkt am Gemeindeleben beteiligen. Ein herzliches Dankeschön bereits allen Projektleitern, die dies möglich machen und die Jugendlichen dabei begleiten!

An vier Terminen im Januar werden dann die Anmeldegespräche stattfinden (siehe Terminübersicht). Bis dahin ist es jederzeit noch möglich, in die Firmvorbereitung 2019/2020 einzusteigen. Bei Interesse bitte baldmöglichst Kontakt mit PR Daniela Mangold aufnehmen

Die Firmung wird im kommenden Jahr am 19. Juli 2020 um 10.00 Uhr in der Christkönigskirche stattfinden. Als Firmspender dürfen wir Domkapitular Andreas Rieg bei uns begrüßen. Wenn Sie gerne mit Jugendlichen zusammenarbeiten: Gesucht werden auch in diesem Jahr noch Firmbegleiterinnen und -begleiter, die sich an vier Samstagnachmittagen im Zeitraum Januar bis Juli mit den Firmbewerbern über ihr Leben und Glaubensfragen auseinandersetzen. Auch hier gilt: Weitere Informationen bei PR Daniela Mangold (daniela.mangold@katholisch bbacknang.de).

Daniela Mangold

# Kegeln im Kindertreff

Wenn der Kindertreff kegeln geht, dann wird das immer ein ganz besonders lustiger Nachmittag. Du gehst in die 1. bis 4. Klasse und hast Lust dabei zu sein? Dann komm am Freitag, den 17. Januar um 15 Uhr ins Gemeindehaus St. Johannes. Dort werden wir verschiedene Kegelspiele ausprobieren. Um 16.30 Uhr können dich deine Eltern dann wieder abholen. Bitte bring Hallenturnschuhe mit, da die Kegelbahn nicht mit Straßenschuhen betreten werden darf

Wir freuen uns auf einen lustigen Kegelnachmittag mit dir!

Martina Fink

# Kinderstiftung Funke feiert

Vor knapp einem Jahr, am 20.11.18, wurde die Kinderstiftung Funke feierlich gegründet. Am diesjährigen Internationalen Tag der Kinderrechte hat sie bereits ihren ersten Geburtstag. Im Jahr 2019 hat sich vieles bewegt. Mit Hilfen in konkreten

Einzelfällen und durch verschiedene Projekte wurde der Kinderarmut im Landkreis die Stirn geboten. Einzelheiten zu den Förderungen und Hilfen erfahren Sie über Anja Zeller, Geschäftsführerin Kinderstiftung FUNKE,Telefon: 0 7151 1724-23,

info@kinderstiftung-funke.de, www.kinderstiftung-funke.de
Die Aktivitäten der Kinderstiftung
Funke sind nur durch die zahlreichen
Spenden von Unternehmen, Privatpersonen oder Kirchengemeinden
aus der Region möglich. Wir bedanken uns bei allen herzlich für die tatkräftige Unterstützung!
Spendenkonto Kinderstiftung Funke:
IBAN: DE61 6012 0500 0005 7870
08, BIC: BFSWDE33STG.

Anja Zeller

# Senioren

# Treffpunkte für Ältere

Dezember 2019

Zum Adventsnachmittag am Donnerstag, 5.12.2019 sind Sie herzlich eingeladen. Wir beginnen um 14.00 Uhr mit einer Eucharistiefeier in der Christkönigskirche und feiern anschließend im Gemeindehaus in der Elbinger Str. 12. Umrahmt wird der Nachmittag durch das Weissacher Saitenspiel, die Damen des Dreigesangs und gemeinsames Singen von Adventsliedern.

Januar 2020

Unser erstes Treffen im neuen Jahr findet am Donnerstag, 23.1.2020 um 14.30 Uhr im Gemeindehaus von Christkönig in der Elbinger Str. 12 statt. An diesem Nachmittag wird unsere Pastoralreferentin, Frau Daniela Mangold, bei uns sein und uns über die Mystikerin Madeleine Debrel, eine Mystikerin unserer Zeit, erzählen.

Wir freuen uns auf viele Besucher.

Elisabeth Bott.

# Seniorenclub St. Johannes

Herzliche Einladung zur "Adventsfeier" am Donnerstag, 12. Dezember 2019 um 14.30 Uhr im Gemeindehaus St. Johannes (Lerchenstr. 18). Wir wollen uns in den Advent einstimmen mit besinnlichen Texten und Geschichten, vorweihnachtlichen Liedern und einer gemütlichen Kaffee- und Kuchenrunde. Am Donnerstag, 9. Januar 2020, um 14.30 Uhr, lädt der Seniorenclub St. Johannes zum Seniorennachmittag ein unter dem Motto "Aktion Dreikönigssingen"; an diesem Nachmittag wird die Sternsingeraktion 2020 vorgestellt. Anschließend gibt es eine gemütliche Kaffee-und Kuchenrunde.

Carmen Walter

# Seniorenwanderungen

Unsere letzte Wanderung in diesem Jahr findet am Mittwoch, den 18. Dezember statt. Der Ausgangspunkt unserer Wanderung ist die Forche in Unterweissach. Von dort wandern wir hinunter nach Oberweissach und über den Kammerhof zurück zum Ausgangspunkt. Diese Wanderung bietet uns schöne Ausblicke über die Backnanger Bucht.

Die erste Wanderung im neuen Jahr ist am Mittwoch, den 15. Januar 2020. Wir wandern in Rietenau zu den Fischteichen einen Teil des Äpplewegs und über den Güldenkern nach Rietenau zurück. Die Einkehr ist bei beiden Wanderungen noch offen.

Die Abfahrt ist jeweils um 14.00 Uhr beim Parkplatz der Christkönigskirche. Mitfahrgelegenheit ist gegeben.

Doris und Konrad Schröder

# **Evensong zum Advent**

Am Mittwoch, den 11. Dezember um 20.00 Uhr findet in St. Johannes ein Evensong zum Advent statt. Der Gottesdienst richtet sich an Chorsänger, Organisten, Chorleiter und Kantoren und an all jene, die den Tag mit Musik ausklingen lassen wollen und durch das gemeinsame Singen zur Ruhe kommen wollen.

Um 20.00 Uhr beginnt der Gottesdienst, um 19.30 Uhr ist vorab eine kurze Probe Anschließend besteht die Möglichkeit zum Zusammensitzen. Die Leitung hat Regionalkantor Reiner Schulte, an der Orgel spielt Kirchenmusikdirektor Peter Böttinger. Der Evensong ist ein gesungenes Stundengebet zum Tagesausklang. Typisch sind die mehrstimmigen Gesänge, die von Chören oder auch von der Gemeinde ausgeführt werden. Die Idee stammt aus England und ist in der anglikanischen Chortradition fest verwurzelt. Der Evensong vereint Elemente der Vesper und der Komplet, dem letzten Stundengebet des Tages.

Reiner Schulte

# Krippenspiel der Singschule

Das diesjährige Krippenspiel der Singschule trägt den Titel "Im Jahre Null" und stammt von Verena Rothaupt. Der Name Rothaupt ist den älteren Gemeindemitgliedern sicher noch bekannt, war doch ihr Mann Klaus Rothaupt unser "Vor-Vorgänger" als Kirchenmusiker.

Das Singspiel von Verena Rothaupt ist für den Familiengottesdienst am Heiligabend gedacht und basiert auf dem Lukasevangelium. Dazu kommen drei bekannte Weihnachtslieder, so dass auch die Gemeinde beim Krippenspiel aktiv beteiligt wird. Die Aufführung findet im Rahmen der Krippenfeier am Heiligabend um 15 Uhr in der Christkönigskirche statt. Es singen die Kinder der Hauptchöre und der musikalischen Früherziehung. Antonia Schick begleitet den Chor auf der Geige. Herzliche Einladung an die ganze Gemeinde!

Christiane Schulte

#### Silvesterkonzert in St. Johannes

Am Silvesterabend wird es von 22 bis 23 Uhr wieder das traditionelle Silvester-Orgelkonzert an der Mühleisen-Orgel der St.-Johannes-Kirche geben. Regionalkantor Reiner Schulte spielt in diesem Jahr Werke von Bach, Händel, Franck und Karg-Elert.

Karten für das Konzert sind ab dem 1. Advent im Vorverkauf zu 10 € bzw. erm. 6 € bei der Buchhandlung Kreutzmann in Backnang erhältlich und für 12 bzw. 8 € an der Abendkasse.

Reiner Schulte

# Gemeinde

#### Caritas-Abreißkalender 2020

Ab Dezember liegen die Caritasabreißkalender für 2020 in den Kirchen zum Verkauf aus (4 €/Stück). Bitte werfen Sie das Geld für die Kalender in die Wandkasse am Schriftenstand. Vielen Dank!

Ruthild Zeman

# Neuerungen im Kirchenraum

Im Innenraum der Christkönigskirche konnten wir im vergangenen Halbjahr einige Verbesserungen erreichen. Zu Ostern wurde die neue Liedanzeige in Betrieb genommen. Die Liedanzeige erfolgt nun computerunterstützt durch einen Projektor (Beamer). Der Beamer ist darüber hinaus vielfältig für die Projektion von Präsentationen und Informationen einsetzbar und wurde bereits im Firmgottesdienst und bei anderen Gelegenheiten genutzt. Wir möchten uns beim Töpferkreis bedanken, der die Investition



durch einen signifikanten finanziellen Zuschuss ermöglicht hat.

In einer weiteren Aktion des Bauausschusses konnte durch den Einsatz einiger engagierter Freiwilliger eine deutliche Verbesserung der Beleuchtungssituation in der Christkönigskirche erreicht werden. Die Leuchten wurden gereinigt und die vorhandenen Leuchtmittel wurden durch moderne LED-Leuchtmittel ersetzt, die helfen den Stromverbrauch in der Kirche zu senken.

Hans-Friedrich Wülbeck (Bauausschuss)

#### Dank und Bitte

Ganz vielen Menschen schulden wir Dank. Sie haben unsere Gemeinde und damit auch ein wenig unseren Glauben getragen. Manche müssen gesundheitshalber kürzer treten. Ihnen sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott. Herr Fürst ist seit über 60 Jahren in kirchlichen Diensten. Er hat als Ministrant angefangen, den Dienst als Gemeindebrief-Austräger gibt er ab. Herrn Westhäusser, der aus Baisingen in unsere Gemeinde gekommen ist, sagen wir Dank, auch für viele Jahre Gemeindebrief und Kontinente, die Missionszeitschrift, austragen. Herr Diemer war lange Jahre im Kirchengemeinderat, in der Stiftung "Menschenwürde" und mit seiner Frau im Gemeindebrief austragen aktiv. Frau Schäfer hat Senioren im Haus am

Berg besucht und ebenfalls den Gemeindebrief ausgetragen. Frau Skarpil hat 35 Jahre lang den Blumenschmuck in Johannes gemacht, zuletzt zusammen mit Frau Goncalves Ferreira. Auch den beiden Damen sagen wir ein herzliches Danke. Das reißt natürlich eine Lücke und wir suchen wieder "Bodenpersonal" für "den Chef im Himmel". Wer würde ins Blumenschuck-Team St. Johannes einsteigen? Wer würde Gemeindebriefe austragen? Wer würde Besuche machen, bei Senioren oder bei Neuzugezogenen? Und gleich dazu: Wer würde sich für den Kirchengemeinderat aufstellen lassen?

Über jede positive Rückkmeldung freuen wir uns außerordentlich. Und: herzliches Vergelt's Gott den Menschen, die im Hintergrund unsere Gemeinde getragen haben und noch tragen.

Wolfgang Beck

# Kirchengemeinderatswahl 2020

Wie sieht's aus in unseren Kirchengemeinden? Wie sieht's aus bei Ihnen, den Mitgliedern dieser Kirchengemeinden? Wie sieht es aus in den Familien, bei den Alleinstehenden, bei Jung und Alt? Wie sieht's aus in unserer Gesellschaft? Unserer Stadt?

Liegen Ihnen diese Anliegen am Herzen? Ist es Ihnen wichtig sich um die Mitmenschen zu kümmern? Christliche Botschaft lebendig werden zu lassen? Helfen Sie mit, dass Kirche ein Gesicht bekommt. Dass Ihre Ideen und Anliegen ein Forum bekommen. Bringen Sie sich ein.

Am 22. März 2020 sind wieder Kirchengemeinderatswahlen in unserer Diözese. Wir suchen Männer und Frauen. denen es ein Anliegen ist. Kirche an der Basis mitzugestalten. Die einen Teil ihrer Zeit und Energie in die Gesellschaft investieren wollen, um unsere Kirchengemeinden, unsere Gesellschaft und auch unsere Stadt ein Stück voran zu bringen. Wir suchen engagierte Männer und Frauen, die sich für die Menschen in unseren Gemeinden einsetzen wollen. Vielfältig sind die Aufgaben in einem Kirchengemeinderat. Für jeden ist etwas dabei. Alle Talente werden gebraucht.

Wir freuen uns über jeden, der eine Zeit lang mitgestalten, Projekte auf den Weg bringen und christliches Gemeindeleben erlebbar machen möchte. Gehen Sie auf einen der jetzigen Kirchengemeinderäte zu. Lassen Sie sich informieren. Melden Sie sich bei Pfarrer Beck oder in einem der Pfarrbüros. Wir freuen uns auf Sie!

Und wenn Sie nicht selber kandidieren möchten, so kennen Sie vielleicht jemanden, den Sie für geeignet halten? Geben Sie den Flyer zur Wahl weiter. Es ist so wichtig, dass die Kirchengemeinden weiter lebendig und

# **Soziales**

aktiv bleiben. Dazu ist ein aktiver Kirchengemeinderat unerlässlich. Nicht zuletzt, gehen Sie zur Wahl! Geben Sie dem neuen Kirchengemeinderat Ihre Unterstützung indem Sie Ihren Kandidaten mit Ihrem Kreuzchen eine Zusage geben. Am 22.3.2020 in den Gemeindehäusern oder per Briefwahl.

Für die Gesamt-KG: Birgit Heuckeroth

# **Annonay**

Eine Gruppe aus Projektchor und Interessierten besuchte über Allerheiligen Annonay. Wir sangen das Requiem von Faure, gedachten Eliane Wewerka und hatten tolle Begegnungen mit der französischen Partnergemeinde unserer Stadt. Es endete mit einer Gegeneinladung und wir hoffen, dass wir nächstes Jahr Besuch bekommen.

Wolfgang Beck

#### Katholische Nachbarschaftshilfe

Wir freuen uns über interessierte MitarbeiterInnen, die ehrenamtlich (mit Aufwandsentschädigung) stundenweise die Betreuung von Menschen übernehmen, die ohne zusätzliche Hilfe nicht mehr zu Hause leben können. Für Informationen und Auskünfte steht Ihnen die Einsatzleitung der Nachbarschaftshilfe, Frau Freiwald-Landerer (Tel.: 914123), gerne zur Verfügung.

Dorothea Freiwald-Landerer

### 20 Jahre ökum. Notfallseelsorge

Stellen Sie sich folgende Situation vor: Ein älterer Herr erleidet einen Herzinfarkt. Das Team vom Rettungsdienst und der Notarzt reanimieren ihn fast eine Stunde lang, ehe sie aufgeben müssen. Noch während des Zusammenpackens und der Formalitäten kommt ein Alarm von der Leitstelle: Ein Folgeeinsatz, es ist kein anderes Fahrzeug in erreichbarer Nähe. Zurück bleibt die Ehefrau des gerade so plötzlich Verstorbenen. In wenigen Monaten hätten die beiden ihre goldene Hochzeit gefeiert...

Es waren Situationen wie diese, die von Rettungssanitätern und Notärzten schon vor Jahrzehnten beklagt wurden: einen Menschen (im Beispiel also die Ehefrau) nach so einem Ereignis alleine lassen zu müssen... In weiten Teilen des Rems-Murr-Kreises wissen viele, dass das auch heute noch (oder wieder) keine abstrakte Vorstellung ist; dass der Rettungsdienst aufgrund der weiten Wege gar keine Zeit hat, sich auch noch um betroffene Überlebende oder Hinterbliebene zu kümmern.

In den 1980er-/90er-Jahren hat diese Situation dazu geführt, dass sich Christen – evangelische und katholische – mit einzelnen Feuerwehren und Rettungsorganisationen zusammengetan haben und an verschiedenen Orten versuchten, diese Lücke



zu füllen: Es sollte jemand verfügbar sein, der in der ersten Zeit nach dem Abrücken des Rettungsteams bei den Hinterbliebenen bleiben konnte, bevor sich andere (Verwandte, Freunde, Hausärzte...) um sie kümmern konn-

ten. Im Laufe der Zeit haben sich viele dieser Initiativen zur ökumenisch getragenen Notfallseelsorge zusammengeschlossen.

Wer schon etwas Lebenserfahrung hat, wird sich an das ICE-Zugunglück 1998 in Eschede erinnern. Dieses brachte die Notfallseelsorge erstmals und massiv in die öffentliche Wahrnehmung und führte auch im Rems-Murr-Kreis im Folgejahr zur Gründung der Notfallseelsorge. Die evangelischen und katholischen Dekanate wollten sicherstellen, dass man in unserem Landkreis auf so ein Ereignis würde reagieren können. Im Rems-Murr-Kreis arbeiten die kirchlich getragene Notfallseelsorge und der Notfallnachsorgedienst (NND) des DRK gemeinsam am selben Auftrag, etwa hundert Mal im Jahr, zu allen Tagesund Nachtzeiten.

"Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan

habt, das habt ihr mir getan," nennt Jesus als Kriterium für die Beurteilung der Menschen am Ende der Zeit (Mt 25,40). Am Beispiel des barmherzigen Samariters (Lk 10,25-37) macht er deutlich, wie das aussehen kann: Hilfe für den Nächsten - mit einer sehr weit gefassten Vorstellung, wer denn mein Nächster ist! In diesem Geist sind Christen in der Notfallseelsorge einfach für ihren Nächsten in Not da - in erster Linie zum Zuhören - unabhängig von Religion, Weltanschauung oder sonstigen Kriterien. Sie machen iedenfalls für die Hinterbliebenen, für die in diesem Moment ja oft die Fundamente ihres Daseins wanken und bröckeln, deutlich, was die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus für uns bedeuten kann: Im Leiden selbst in der schlimmsten Verzweiflung - ist dieser Gott bei uns und hält diese Situation mit uns aus. Zum Beispiel in der Person des Notfallseelsorgers. Hier kann auch die christliche Auferstehungshoffnung ihr ganzes tröstliches Potenzial entfalten!

Die evangelische Woche der Diakonie war im Sommer unter das Motto "Unerhört! Diese Alltagshelden" gestellt und hat dabei auch die Notfallseelsorgerinnen und -seelsorger in den Blick der Öffentlichkeit gehoben, wo sie sonst eher nicht zu sehen sind.

Am 29. September 2019 feierte die ökumenische Notfallseelsorge im Rems-Murr-Kreis ihr 20-jähriges Be-

# Bildung

stehen an dem Ort, an dem sie auch ins Leben gerufen worden war: In St. Antonius in Waiblingen. Es war eine Gelegenheit, Revue passieren zu lassen, was alles geleistet und erreicht wurde. Die sicherlich größte Bewährungsprobe erlebte die Notfallseelsorge beim Amoklauf in Winnenden 2009. Vieles lief gut, manches musste verbessert werden. Als Konsequenz aus diesem und anderen Ereignissen ist die Notfallseelsorge mittlerweile deutschlandweit besser vernetzt, und auch Einsatzkräfte von Rettungsdiensten. Feuerwehren, der Polizei und anderen haben nun ihre eigenen Ansprechpartner. "Psychosoziale Notfallversorgung" (PSNV) nennt sich das Gesamtsystem etwas sperrig.

Das Jubiläum ist auch eine Gelegenheit "Danke" zu sagen: Den Christinnen und Christen, die in besonderer Weise für ihre Mitmenschen da sind, aber auch Gott, dass er mit ihnen und durch sie da ist!

Bitte, denken Sie in Ihrem Gebet auch an die Notfallseelsorgerinnen und -seelsorger. Vergelt's Gottl

Übrigens: Notfallseelsorge ist nicht hauptamtlichen Seelsorgern vorbehalten! Falls Sie sich vorstellen können, dass Ihre Charismen, Talente und Erfahrungen hier ihren Ausdruck finden können: Wenden Sie sich geme an Diakon Winfried Döneke

(winfried.doeneke@drs.de) 0711/553418-73 oder Gemeindereferentin Carmen Walter.

Daniel Mangold

#### Förderverein der Sozialstation

Zur Mitgliederversammlung des Fördervereins laden wir Sie herzlich ein. Durch die Umstrukturierung in der Sozialstation gab es bei der letzten Versammlung einige Fragen. Ich versuche Ihnen unter dem Punkt Aussprache die neue Trägerschaft der Kepplerstiftung vorzustellen, zur Begründen warum dieser Schritt aus Sicht des Kirchengemeinderats notwendig ist und welche Vorteile sich für unsere Stadt und für Sie persönlich aus dem Wechsel des Trägers eventuell ergeben. Ich würde mich freuen, wenn die Mitglieder zahlreich kommen

Wolfgang Beck

# Förderverein der Katholischen Sozialstation Backnang

Samstag, den 14.12 2019 um 15:00 Uhr, Gemeindezentrum Christkönig, Elbinger Str. 12

# Mitgliederversammlung

#### Tagesordnung:

- 1. Begrüßung
- 2. Rechenschaftsbericht des Vorstands
- 3. Kassenbericht des Rechnungsführers
- 4. Entlastung von Vorstand und Rechnungsführer
- 5. Neuwahl des Vorstands
- 6. Allgemeine Aussprache

Der Vorstand

# Erwachsenenbildung

Der Erwachsenenbildungsausschuss der Kath. Gesamtkirchengemeinde Backnang lädt Sie recht herzlich zum "Abend in der Gemeinde" ein:

"Leben zwischen Mauern"

Am Freitag, 6.12.19 um 19.30 Uhr im Saal des Gemeindehauses Christkönig, Elbinger Str. 12 in Backnang berichtet Faten Mukarker über die besonderen Bedingungen ihres alltäglichen Lebens im Westjordanland. Als christliche Palästinenserin in Deutschland aufgewachsen, lebt sie seit ca. 40 Jahren in Beit Jala, nahe Bethlehem. Hier führt sie als Reiseleiterin Touristen durch Bethlehem und zu anderen Orten in Palästina. In Deutschland hält sie Vorträge darüber, warum trotz schwierigster

Lebensumstände Versöhnung das vielleicht wichtigste Gut ist. Auf beiden Seiten der Mauer gibt es Menschen, die an einen gerechten Frieden glauben. Aber welche Hürden müssen überwunden werden, damit die beiden Völker endlich wieder zu einem Nebeneinander, vielleicht sogar Miteinander finden?

Rita Heller

# Das Erbe von Max Josef Metzger

ist ein Stolperstein Anfang des 20. Jahrhunderts. Er wurde vor gut 75 Jahren von den Nazis ermordet. Er sagt, er habe sein Leben Gott angeboten für den Frieden und die Ökumene. Er wurde am 3.2.1887 im südbadischen Schopfheim geboren und war Priester der Diözese Freiburg. Er war Feldgeistlicher im 1. Weltkrieg. Dies hat ihn so geprägt, dass er Pazifist wurde. 1917 gründete er den "Weltfriedensbund vom weißen Kreuz" und 1919 den "Friedensbund deutscher Katholiken", ein Vorläufer von der Pax Christi Bewegung. Ende



Bild:gemalt von Dieter Groß, Stgt. der 20er Jahre gründete er die "Una sancta Bewegung", in der Katholischen Kirche, die sich der Ökumene verschrieben hat und der Anfang der 30er Jahre auch Pfarrer Max Hanser aus Backnang beitrat. Am 17.4.1944 wurde er umgebracht.

# **Bildung**



Ernst Hövelborn hat uns auf die Idee gebracht, dieses Menschen zu gedenken, zumal eigentlich 2019 das Jubiläumsjahr vieler politischer Ermordeter im Dritten Reich ist.

Im Technikforum haben wir nun am Donnerstag, 9. Januar um 19.00 Uhr eine Veranstaltung geplant im Rahmen der keb, gemeinsam mit der Friedensinitiative Backnang, der Arbeiterwohlfahrt, den Naturfreunden, dem Backnanger Arbeitskreis "Erinnern und Gedenken". Nach einer Biografie und dem Betrachten eines Porträts des Künstlers Dieter Groß aus Stuttgart wird Dr. Wolfgang Gramer, Präses der Pax Christi Bewegung den Weg der Friedensarbeit als Herausforderung auch für unsere Zeit aufzeigen. Herr Schwozer wird das Ganze musikalisch auffrischen. Danach wird noch Zeit zum Gespräch sein.

Wolfgang Beck

#### Bücherei

Im Dezember sind in der Katholischen öffentlichen Bücherei Bücher zur Advents- und Weihnachtszeit sowohl für Kinder als auch für Erwachsene ausgestellt. Auch gibt es in diesem Jahr wieder eine Anzahl neu erworbener Medien, die das Büchereiteam sorgfältig ausgesucht hat. Diese neuen Medien sind ebenfalls zur Ausleihe ausgestellt. Eine Liste mit den neu erworbenen Titeln kann auf der Home-

page der Gemeinde St. Johannes unter

www.katholisch-backnang.de/orte/katholische bücherei als PDF-Datei angesehen werden. Nutzen Sie die Ausstellung, um unsere Bücherei kennenzulernen; neuen Lesern stellen wir gerne einen kostenlosen Leseausweis aus. Herzliche Einladung an alle Bücherfreunde.

Die Bücherei ist sonntags von 10.00 Uhr bis 10.30 Uhr geöffnet; bei einem 10.30-Uhr-Gottesdienst auch von 11.30 Uhr bis 12.00 Uhr. In den Weihnachtsferien ist die Bücherei geschlossen. Erste Ausleihe im neuen Jahr ist am 12. Januar 2020.

Das Büchereiteam

# **Buch-Tipp**

Anstatt nur den Status quo zu verwalten sind Pfarrgemeinden aufgerufen,



sich ihrem wahren Auftrag zu stellen und missionarisch tätig zu sein. In seinem Buch "Wenn Gott sein Haus saniert" beschreibt James Mallon, Bischofsvikar für Pfarreierneuerung

der Erzdiözese Halifax, Kanada, sehr realistisch die typischen Probleme heutiger Pfarreien. Wichtiger jedoch ist die überzeugende Darlegung von erprobten Wegen und Ideen, wie es wieder aufwärts gehen kann und Gemeindeerneuerung gelingt. Für Haupt-und Ehrenamtliche sowie Interessierte bietet es sich als Quelle der Inspiration und als wertvoller Leitfaden an.

Ein Buch, das sich auch als Weihnachtsgeschenk eignet.

**Hubert Fischer** 

# Handy-Sammelaktion von missio

Die erfolgreiche Handy-Sammelaktion des Missionswerks missio geht weiter.

Wir haben in unseren Kirchen jeweils eine missio-Handy-Sammelbox aufgestellt. Es dauert nur ein paar Minuten, mit Ihrem alten Handy Menschen in Not zu helfen

- Entfernen Sie SIM- und Speicherkarten aus dem Handy. Wenn möglich, setzen Sie das Handy auf die Werkseinstellungen zurück, um alle Daten zu löschen.
- Nehmen Sie einen der Umschläge aus dem Aufsteller neben der Sammelbox.
- Wenn Sie wollen, beschriften Sie den Umschlag; dann nehmen Sie an einer missio-Verlosung teil.

- Stecken Sie das Handy komplett mitsamt Akku und Rückschale in den Umschlag. Legen Sie den Umschlag in die Sammelbox - oder besser: werfen Sie ihn in den Pfarramts-Briefkasten von Christkönig oder St. Johannes; denn wie wir erfahren haben, wurden bereits einzelne Alt-Handys aus den Sammelboxen entwendet.

Wenn wieder genügend Handys zusammengekommen sind, senden wir sie an missio. Wir konnten schon 300 Handys an missio senden und wollen diese Sammelaktion über längere Zeit durchführen. Falls Sie sich ein neues Handy kaufen, denken Sie bitte an diese sinnvolle Möglichkeit, ihr altes zu entsorgen!

Norbert Zeman

# Unser neues Missionsprojekt

Perspektiven für Jugendliche in Aleppo.

Im letzten Gemeindebrief haben wir Ihnen erstmals das neue Missionsprojekt vorgestellt, für das sich der Eine-Welt-Ausschuss entschieden hat. Am 19.10. hat H. Tenberken von missio einem kleinen interessierten Kreis genauere Einzelheiten dazu berichtet. Die Fokolarbewegung hatte bereits vor dem syrischen Bürgerkrieg ein Zentrum zur Ausbildung von Jugendlichen aufgebaut, das aber mit dem Ausbruch des Krieges seine Arbeit nicht weiterführen konnte. Folgen des

# Ökumene



Krieges: Weite Teile Aleppos sind zerstört. Hunderttausende sind geflohen. Man schätzt, dass nur noch ein Drittel der Christen vor Ort sind. Viele Jugendliche haben die Stadt verlassen. Geblieben sind vor allem alte Menschen. Da viele Männer im Krieg getötet wurden, müssen ihre Frauen als Kriegswitwen nun auch für das Einkommen sorgen. Gegen Ende des Krieges hat sich das Zentrum neu ausgerichtet und legt nun den Schwerpunkt darauf, die Jugendlichen nicht nur in Aleppo, sondern auch in Homs in Berufen wie Schneider, Klempner oder Altenpfleger auszubilden. Dadurch bekommen junge Menschen die Möglichkeit, ein eigenes Einkommen zu verdienen. Zudem unterstützen sie mit ihrer Arbeit den Wiederaufbau und können die vielen zurückgebliebenen alten Menschen betreuen. Darüber hinaus wird der Dialog zwischen den Religionen gefördert. Da die Jugendlichen in der Ausbildung zum Teil

Christen, der größere Teil aber Muslime sind, wird der soziale Zusammenhalt von Christen und Muslimen verstärkt. Dies ist für die Fokolarbewegung ein wichtiges Anliegen, gerade in Syrien, wo sich seit Beginn des Krieges der Zusammenhalt zwischen Christen und Moslems verschlechtert hat. Bitte unterstützen Sie diese friedensstiftende Arbeit durch eine großzügige Spende:

Kath. Kirchenpflege Backnang, IBAN: DE26 6025 0010 0000 0007 56, BIC: SOLADES1WBN, Verwendungszweck: Aleppo

Norbert Zeman

#### Infos aus der ACK

In der Sitzung der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) am 14.10.2019 wurden Planungen besprochen, die überwiegend in Arbeitsgruppen auf den Weg gebracht werden: der Kanzeltausch am 7./8. März; die Backnanger Bibel-Brücken (BBB) am 9.,17. und 26. März; der Theater-Monolog Judas, der eine Woche vor Karfreitag am 3. April um 19:30 Uhr in der Christkönigskirche aufgeführt wird mit anschließender Gesprächsmöglichkeit; die Gedenk- und Dankveranstaltung zum 75. Jahrestag des Kriegsendes am 8. Mai ... Auf Vorschlag von W. Beck soll es anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der ACK Backnang 2021 einen Backnanger Kirchentag geben. Im gleichen Jahr findet übrigens in Frankfurt am Main der dritte Ökumenische Kirchentag statt.

Ein weiterer Punkt waren Wahlen. Auf Vorschlag von W. Beck (im Bild hinten rechts) wurde K. Herberts (vorne Mitte) zum Ersten Vorsitzenden gewählt. Zweiter Mann ist W. Braun (vorne rechts) von der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde. Die Schriftführung übernehmen Evangelist Dr. J. Späth und Hirte und Gemeindeleiter A. Klöpfer von der Neuapostolischen Kirche. Die katholische Gesamtkirchengemeinde wird in der ACK durch Frau Heller, Frau Dr. Ax. Frau Schildknecht. Herr Beck und Herr Herberts vertreten. Die Sitzungen sind öffentlich und Gäste willkommen.

Klaus Herberts

#### Infos aus dem Diözesanrat

Bei der letzten Sitzung des Diözesanrats berichtete Bischof Gebhard Fürst ausführlich von der Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz in Fulda. Ein wesentliches Ergebnis war, dass sich alle Bischöfe am synodalen Weg beteiligen werden, obwohl nicht alle mit der Satzung einverstanden sind. Zu den Entschädigungen für Missbrauchsopfer betonte er, dass hierfür Kirchensteuermittel nicht verwendet werden sollen.

Der Diözesanrat befasste sich außerdem eingehend mit der Seelsorge für

Menschen mit Behinderung. Gezeigt wurden gelungene Beispiele. Der Diözesanrat setzt sich dafür ein, den Gedanken der Inklusion in das pastorale Handeln in Kirchengemeinden, Verbänden und Einrichtungen einzubringen.

Bei der Vorstellung der Arbeit der katholischen Einrichtungen unserer Diözese stand deren christliches Profil im Vordergrund, aber auch die problematische Situation der Pflege. Der Diözesanrat spricht sich für tariftreue Einrichtungen und für neue Konzepte zur Entlastung pflegender Angehöriger aus.

Klaus Herberts

Diesem Gemeindebrief liegt ein Überweisungsträger für Adveniat bei. Wir bitten um Beachtung.

# Spenden Gemeindebrief

Es gingen in den letzten Wochen 210,- € an Spenden für den Gemeindebrief ein. Somit haben wir einen Gesamtspendenstand von 574,- €. Für alle Spenden danken wir Ihnen ganz herzlich!

Spenden bitte per Überweisung an Kath. Kirchenpflege Backnang, IBAN: DE26 6025 0010 0000 0007 56, BIC: SOLADES1WBN. Verwendungszweck nicht vergessen!



### getauft wurden

Jakob Danzebrink, Giulia Rita Raccuglia, Sofia Rita Raccuglia, Dawid Zajac, David Tom Muth, Jonas Schröder, Florian Gerrit Schröder, Prince Dodji Djdula, Luana Esteves, Nihash Arumugam, Filip Filipovic, Ben Wagenknecht und Emilia Laiker.

#### getraut wurden

Veronika Herrlein und Stefan Janocha Anna-Theresa Stanzel und Marcel Langenstroer Tina Lisek und Michael Wagenknecht

## gestorben sind

Maria Spillner, Anna Mauthe, Karin Sanwald, Hildegard Stehle, Tania Haisch, Helga Bulling, Christine Niedziella, Elisabeth Assmann, Hubert Ptok, Hilda Philipp, Hans-Werner Müller, Agnes Schuler, Adolf Schreiber, Günter Zimmermann, Hans-Dieter Weichert und Dietmar Haupt.

Herr, schenke ihnen die ewige Freude.

# Gottesdienste

Dat	um	iter in Division	St. Johannes		Christkönig
So	1.12.		1. Adventssonntag		
		10.30	Weg zur Krippe/Familien-	9.00	Wort-Gottes-Feier
		_	Eucharitiefeier mit KiGa	10.30	kroat. Eucharistiefeier
		12.00	portug. Eucharistiefeier		
		13.00	Taufe		
		14.00	Taufe	15.30	polnische Eucharistiefeier
Di	3.12.	19.00	keine Eucharistiefeier		
Mi	4.12.			6.30	Rorate-Eucharistiefeier
Do	5.12.	8.30	Eucharistiefeier	14.00	Buß- und Eucharistiefeier
		19.00	Eucharistische Anbetung	20.00	Taizé-Gebet im Totenkirchle
Fr	6.12.	6.00	Rorate-Wortgottesfeier	15.45	Gottesdienst Bürgerheim Saal
				19.00	Eucharistiefeier (Kapelle)
Sa	7.12.	18.00	Wort-Gottes-Feier		
So	8.12.		2. Adventssonntag		
		9.00	Eucharistiefeier		
		13.30	kroat. Eucharistiefeier	10.30	Weg zur Krippe/Familien-Eucha- ristiefeier
		16.00	Gottesdienst f. verstorbene Kinder in Zionskirche	15.30	polnische Eucharistiefeier
Мо	9.12.	8.30	Eucharistiefeier		
Di	10.12.	18.15	Rosenkranz f. geistl. Berufe	14.30	Gottesdienst für an Demenz Er- krankte u.Interessierte (Kapelle)
		19.00	keine Eucharistiefeier		
Mi	11.12.			6.30	Rorate-Eucharistiefeier
		20.00	Evensong - Gottesdienst	12.00	Kindergarten-Gottesdienst (Kap.)
				20:00	Lobpreis im Totenkirchle
Do	12.12.	8.30	Eucharistiefeier		
		11.00	Gottesdienst Pflegestift Wa	drems	
		19.00	Eucharistische Anbetung		
Fr	13.12.	6.00	Rorate-Eucharistiefeier	19.00	Eucharistiefeier (Kapelle)
Sa	14.12.	13.00	Taufe	18.00	Eucharistiefeier
So	15.12.		3. Adventssonntag		
		10.30	Eucharistiefeier mit Ju-	9.00	Wort-Gottes-Feier
		_	gendchor	10.30	kroat. Eucharistiefeier
		10.30	Weg zur Krippe/Kinderkir- che im Gem.haus	14.00	polnische Beichte
		12.00	portug. Eucharistiefeier	15.30	polnische Eucharistiefeier
					2.5

# Gottesdienstzeiten

Dat	um	(FE POTE)	St. Johannes		Christkönig
Di	17.12.	18.00	Beichtgelegenheit		
		19.00	Eucharistiefeier		
Mi	18.12.	18.00	kroat. Bußfeier	6.30	Rorate-Wortgottesfeier
Do	19.12.	8.45	Schülergottesdienst der An- na-Haag-Schule		
		10.00	Gottedienst Aspacher Tor		
		19.00	Eucharistische Anbetung	20.00	Taizé-Gebet im Totenkirche
Fr	20.12.	6.00	Rorate-Eucharistiefeier	18.00	Beichtgelegenheit
				19.00	Eucharistiefeier (Kapelle)
Sa	21.12.	14.00	Beichtgelegenheit	15.00	Beichtgelegenheit
		18.00	Eucharistiefeier/Friedenslicht		
So	22.12.		4. Adventssonntag – Überbring	gung des	Friedenslichts aus Bethlehem
		9.00	Wort-Gottes-Feier	10.30	Weg zur Krippe/Familien-Eu- charistiefeier
		10.30	kroat. Eucharistiefeier	15.30	polnische Eucharistiefeier
				18.00	Bußfeier
Di	24.12.	17.00	Krippenfeier für Kinder	15.00	Krippenfeier für Kinder mit Weihnachtsspiel d.Singschule
		22.00	Christmette	19.00	Christmette
Mi	25.12.		Weihnachten – Hochfest der G	eburt de	es Herrn
		10.30	Eucharistiefeier mit Chor	9.00	Hirtenmesse mit Zithermusik
				10.30	kroat. Eucharistiefeier
		18.00	Vesper	15.30	polnische Eucharistiefeier
Do	26.12.		2. Weihnachtstag – Stephanus		
		9.00	Eucharistiefeier	10.30	Eucharistiefeier
		19.00	Eucharistische Anbetung	15.30	polnische Eucharistiefeier
Fr	27.12.	15.00	Gottesdienst Haus am Berg	19.00	keine Eucharistiefeier
Sa	28.12.			18.00	Wort-Gottes-Feier
So	29.12.		Fest der Heiligen Familie		
		9.00	Eucharistiefeier	10.30	Eucharistiefeier
		10.30	kroat. Eucharistiefeier	15.30	polnische Eucharistiefeier
Di	31.12.			18.00	Gottesdienst z. Jahresschluss
Mi	1.1.		Neujahr – Hochfest der Gottes	mutter I	
		10.30	Eucharistiefeier	15.30	polnische Eucharistiefeier
		17.00	Taizé-Gottesdienst in Maubach	1	
		18.00	Neujahrsvesper		

# Gottesdienstzeiten

Dat	um		St. Johannes		Christkönig
Do	2.1.	8.30	Eucharistiefeier		
		19.00	Eucharistische Anbetung	20.00	Taizé-Gebet im Totenkirchle
Fr	3.1.			15.45	Gottesdienst Bürgerheim Saal
				19.00	Eucharistiefeier (Kapelle)
Sa	4.1.			18.00	Eucharistiefeier
So	5.1.		2. Sonntag nach Weihnachten		
		10.30	Familien-Eucharistiefeier mit	9.00	Wort-Gottes-Feier
			Sternsingern	10.30	kroat. Eucharistiefeier
				15.30	polnische Eucharistiefeier
Мо	6.1.		Heilige Drei Könige – Erschein	1	
		9.00	Eucharistiefeier	10.30	Eucharistiefeier mit Sternsin- gern
		18.00	Vesper zu Epiphanie	15.30	polnische Eucharistiefeier
Di	7.1.	8.45	ök. Schülergottesdienst der Schillerschule		
		18.15	Rosenkranz für geistl. Berufe		
		19.00	Eucharistiefeier		
Mi	8.1.			7.30	Eucharistiefeier (Kapelle)
				20.00	Lobpreis im Totenkirchle
Do	9.1.	8.30	Eucharistiefeier		
		19.00	Eucharistische Anbetung		
Fr	10.1.			19.00	Eucharistiefeier (Kapelle)
Sa	11.1.	18.00	Wort-Gottes-Feier		
So	12.1.		Taufe des Herrn		
		9.00	Eucharistiefeier	10.30	Eucharistiefeier
		10.30	kroat. Eucharistiefeier	11.30	Taufe
		12.00	portug. Eucharistiefeier	15.30	polnische Eucharistiefeier
Di	14.1.	19.00	Eucharistiefeier		
Mi	15.1.			7.30	Eucharistiefeier (Kapelle)
Do	16.1.	8.30	Eucharistiefeier		
		19.00	Eucharistische Anbetung	20.00	Taizé-Gebet im Totenkirchle
Fr	17.1.			19.00	Eucharistiefeier (Kapelle)
Sa	18.1.			18.00	Wort-Gottes-Feier (Kapelle)

# Gottesdienstzeiten

Dat	um	<b>A</b>	St. Johannes	1	Christkönig
So	19.1.	्रिक् <b>र</b> मण	2. Sonntag im Jahreskreis		
		10.30	Familien-Eucharistiefeier	9.00	Eucharistiefeier
			mit Vorstellung EK-Kinder	10.30	kroat. Eucharistiefeier
				15.30	polnische Eucharistiefeier
Di	21.1.	19.00	Eucharistiefeier		
Mi	22.1.			7.30	Eucharistiefeier (Kapelle)
				20.00	Lobpreis im Totenkirchle
Do	23.1.	8.30	Eucharistiefeier		
		19.00	Eucharistische Anbetung		
Fr	24.1.	15.00	Gottesdienst Haus am Berg	19.00	keine Eucharistiefeier
Sa	25.1.	18.30	portug. Eucharistiefeier	18.00	Friedensgebet für alle mit Ju-
			zum Patrozinium		gendchor
So	26.1.		3. Sonntag im Jahreskreis		
		9.00	Eucharistiefeier		
		10.30	Kinderkirche im Gem.haus	10.30	Eucharistiefeier mit Matthäusge-
		10.30	kroat. Eucharistiefeier		meinde
		13.00	Taufe	15.30	polnische Eucharistiefeier
Di	28.1.	19.00	Eucharistiefeier		
Mi	29.1.			7.30	Eucharistiefeier (Kapelle)
Do	30.1.	8.30	Eucharistiefeier		
		19.00	Eucharistische Anbetung		
Fr	31.1.			19.00	Eucharistiefeier (Kapelle

# Bestellung des Gemeindebriefs

Falls Sie den Gemeindebrief alle 2 Monate beziehen möchten und dies noch nicht getan haben, dann bitte unten abgedruckten Bestellzettel ausfüllen. Diesen können Sie in einem der beiden Pfarrbüros abgeben oder Sie teilen Ihre Bestellung telefonisch (St. Johannes, Tel. 68652 oder Christkönig, Tel. 69106) mit: Sie haben auch die Möglichkeit uns Ihre Bestellung zu mailen: petra.krawitowski@katholisch-backnang.de

petra.krawitowski@katholisch-backnang.de	
Unsere Postanschrift lautet: Kath. Gesamtkirchengemeinde Backnang, Obe Bahnhofstr. 26, 71522 Backnang	
Hiermit bestelle ich bis auf Widerruf den Gemeindebrief	
Name, Vorname	
Straße, Hausnummer	
PLZ, Wohnort	



# **Termine**

Datı	um		Veranstaltung	Ort	Raum
Мо	2.12.	19.30	Meditationstanz	Jo	ESaupp-Saal
Mi	4.12.	15.00	Nachbarschaftshilfe: Fallberatung	Jo	ESaupp-Saal
		16.00	Kennenlernnachmittag der EK-Kinder	CK	Gemeindehaus
Do	5.12.	15.00	Treffpunkt für Ältere (S. 22)	CK	Gemeindesaal
		20.00	Probe Troubadix-Chor	CK	Gemeindesaal
Fr	6.12.	20.15	Tanzkreis: Kurs	Jo	ESaupp-Saal
Sa	7.12.	16.00	Nikolausfeier für Familien (S. 15)	Jo	ESaupp-Saal
So	8.12.	15.00	Kroatische Nikolausfeier	Jo	ESaupp-Saal
Мо	9.12.	19.00	Treffen ehrenamtl. Hospizbegleiter	Jo	MLimbeck-Raum
Mi	11.12.	16.30	Sternsingerprobe 1	Jo	ESaupp-Saal
Do	12.12.	14.30	Seniorennachmittag: Advent (S. 22)	Jo	ESaupp-Saal
Fr	13.12.	19.00	Weibsbilder: Wichteln in neuer Form	CK	Zoppoterzimmer
		20.15	Tanzkreis: Kurs und Weihnachtsfeier	Jo	ESaupp-Saal
Sa	14.12.	15.00	Versammlung Krankenpflegeverein	CK	Clubraum
Mi	18.12.	14.00	Seniorenwanderung (S. 22)	CK	Parkplatz Kirche
Do	19.12.	18.00	Ministranten: Adventsfeier	Jo	ESaupp-Saal
		20.00	KGR Christkönig u. Johannes: Sitzung	Jo	MLimbeck-Raum
		20.00	Meditatives Tanzen	CK	Gemeindesaal
Мо	30.12.	9.30	Sternsingerprobe 2	Jo	ESaupp-Saal
		15.00	Probe 1 der Sternsinger	CK	Gemeindesaal
Di	31.12.	22.00	Silvesterkonzert (S. 23)	Jo	Kirche
Sa	4.1.	10.00	Probe 2 der Sternsinger	CK	Gemeindesaal
Di	7.1.	20.00	Vorbeter-Einteilung	CK	Clubraum
Do	9.1.	14.30	Seniorennachmittag (S. 22)	Jo	ESaupp-Saal
		15.00	Nachbarschaftshilfe: Fallberatung	Jo	MLimbeck-Raum
		19.00	Vortrag: Max Josef Metzinger – Märtyter		Technik-Forum
		20.00	Probe Troubadix-Chor	CK	Gemeindesaal
Fr	10.1.	13.30	Anmeldung zur Firmvorbereitung	CK	Clubraum
		20.15	Tanzkreis: Kurs	Jo	ESaupp-Saal
Мо	13.1.	16.00	Anmeldung zur Firmvorbereitung	CK	Clubraum
		19.00	Treffen ehrenamtl. Hospizbegleiter	Jo	MLimbeck-Raum
		19.30	Meditationstanz	Jo	ESaupp-Saal
Di	14.1.	20.00	Bibelteilen	Jo	Bastelraum
Mi	15.1.	14.00	Seniorenwanderung (S. 22)	CK	Parkplatz Kirche
Do	16.1.	9.30	Jahrestreffen Seniorenbesuchsdienst	CK	Clubraum
		17.00	Anmeldung zur Firmvorbereitung	Jo	MLimbeck-Raum
		20.00	Probe Troubadix-Chor	CK	Clubraum
		20.00	Meditatives Tanzen	CK	Gemeindesaal

# **Termine**

Datum			Veranstaltung		Raum	
Fr	17.1.	13.00	Anmeldung zur Firmvorbereitung	Jo	MLimbeck-Raum	
		15.00	Kindertreff: Kegeln (S. 21)	Jo	Kegelbahn	
		20.15	Tanzkreis: Kurs	Jo	ESaupp-Raum	
Sa	18.1.	9.30	Kirchenralley	Jo	Kirche	
		14.00	Probe Troubadix-Chor	CK	Gemeindesaal	
		19.00	Freundeskreis Treffpunkt: Kegeln	Jo	Kegelbahn	
So	19.1.	15.30	Familienkreis: monatl. Treffen	CK	Clubraum	
Di	21.1.	15.00	Mitarbeitertreffen Seniorenbesuche	Jo	ESaupp-Saal	
Do	23.1.	14.30	Treffpunkt für Ältere	CK	Gemeindesaal	
		20.00	GesantKGR-Sitzung	Jo	ESaupp-Saal	
Sa	25.1.	15.00	Erster Firmnachmittag	CK	Gemeindehaus	
		20.00	Portug. Gemeindefest z. Patrozinium	Jo	ESaupp-Saal	
Fr	31.1.	17.30	Weibsbilder: Vortrag	CK	Clubraum	
		20.15	Tanzkreis: Kurs	Jo	ESaupp-Saal	

Wöchentliche Termine						
Мо	12.30	Vesperkirche für alle	Jo	ESaupp-Saal		
Мо	14.00	Mutter-Kind-Gruppe	Jo	Bastelraum		
Мо	18.30	Qigong-Übungsstunde	CK	Gemeindesaal		
Di	9.30	Rhythmisches Tanzen ab 21.1.	CK	Gemeindesaal		
Di	11:00	Tischtennis für alle, 14-16 Uhr für Schüler	CK	Gemeindesaal		
Di	14.00	Café Sonnenschein-Gruppe für Demenzkranke	CK	Clubraum		
Di	20.00	Chorgemeinschaft im Dezember	CK	Gemeindesaal		
Di	20.00	Chorgemeinschaft im Januar	Jo	ESaupp-Saal		
Mi	15.00	Gruppenstunde Erstkommunion ab 8.1.	Jo	Gemeindehaus		
Mi	15.30	Kroatischer Religionsunterricht	Jo	Bücherei		
Mi	16.00	Gruppenstunde Erstkommunion ab 8.1.	CK	Gemeindehaus		
Do	14.30	Seniorengymnastik	Jo	ESaupp-Saal		
Do	15.00	Kath. Singschule für Kinder von 5-7 Jahren	CK	Gemeindesaal		
Do	16.00	Kath. Singschule für Mädchen ab 2. Klasse	CK	Gemeindesaal		
Do	18.00	Ministranten-Gruppen	CK	Jugendraum		
Do	18.00	Alle Ministranten-Gruppen	Jo	Gemeindehaus		
Do	19.00	Töpfern	CK	Töpferraum		
Fr	15.00	Kath. Singschule für Kinder von 5-7 Jahren	Jo	ESaupp-Saal		
Fr	16.00	Kath. Singschule für Jungen ab 2. Klasse	Jo	ESaupp-Saal		
Fr	18.00	Jugendchor "Chorios"	Jo	ESaupp-Saal		
		·				

# **Impressum**

#### Herausgeber

Kath. Gesamtkirchengemeinde Backnang Pfarrer Wolfgang Beck

#### Redaktion

Wolfgang Beck Hildegard Bunsen Erika Hien Josef Klein Barbara Wangler Petra Krawitowski

#### Layout

Reiner Schulte

#### Druck

WIRmachenDRUCK

#### **Auflage**

5.000

# Redaktionsschluss für Ausgabe Februar/März 2020

Artikelabgabe: 03.01.2020 Abholbereit für Austräger ab

ca. 24.01.2020

#### Kontakt - Soziales



#### Katholische Sozialstation

Burgplatz 8, Backang
Alten- und Krankenpflege Tel. 914121
Nachbarschaftshilfe Tel. 914123

# Familienpflege Rems-Murr

Tel. 07151-1693155

#### Förderverein der Kath. Sozialstation

Unterstützen Sie uns bitte mit Ihrer Mitgliedschaft. Ansprechpartner: Kath. Gesamtkirchenpflege Tel. 914110

Katholische Telefonseelsorge täglich 0800/1 11 02 22

# www.katholisch-backnang.de





#### Kontakt

Pfarrer Wolfgang Beck 07191-68652 0171-9747482

wolfgang.beck@katholisch-backnang.de

Pastoralreferentin Daniela Mangold 07191-953777

daniela.mangold@katholisch-backnang.de

Gemeindereferentin Carmen Walter 07191-732603

carmen.walter@katholisch-backnang.de

Pastoralpraktikant Toni Kulic 07191-3677441 toni.kulic@katholisch-backnang.de

Regionalkantor
Reiner Schulte
07191-732604
reiner.schulte@katholisch-backnang.de

Kirchenmusikerin Christiane Schulte 07191-9303939 christiane.schulte@katholisch-backnang.de

Kath. Kirchenpflege Backnang Bianca Klenk 07191-914110 KathGesamtkirchenpflege.Backnang@drs.de

# Bankverbindung:

Kath. Kirchenpflege Backnang

IBAN: DE26 6025 0010 0000 0007 56

**BIC: SOLADES1WBN** 



Pfarrbüro St. Johannes

Obere Bahnhofstraße 26, Backnang Pfarramtssekretärinnen Ruthild Zeman und Petra Krawitowski

07191-68652

pfarramt.johannes@katholisch-backnang.de

Mo 9.00-11.30 Di 9.00-11.30 Mi 10.00-11.30

Do 9 00-11 30 und 14 00-18 00

In den Ferien (20.12.19-6.1.20) ist das Büro Johannes nur am 2.1.20 nachmittags geöffnet. Das Büro Christkönig ist vom 23.-31.12.19 geschlossen!



Pfarrbüro Christkönig

Marienburger Straße 5, Backnang Pfarramtssekretärin Petra Krawitowski 07191-69106

pfarramt.christkoenig@katholisch-backnang.de

Di 15.00-18.00 Mi 10.00-12.00 Do 10.00-12.00 Fr 10.00-12.00

# ausBLICK

